



Das Monat in Czesky Krumlov habe ich mich zum einen vertieft mit der Farbenlehre von Josef Albers auseinanderzusetzen zum anderen die kurze Zeit genutzt, um mich konzentriert meiner Malerei zu widmen, meine Gedanken und Ansätze zu sortieren und neue zu denken.

Eindrücke zu Farbstudien:





Zu meiner Arbeit:

Die Vermittlung von Inhalten durch formale Aspekte, durch eine visuelle (Sub-)Sprache und begleitende assoziative Elemente, die mit Worten nicht zur Gänze erfasst werden kann, ist für mich besonders interessant.

Zeichnung und Malerei faszinieren mich vor allem durch ihre Unergründlichkeit. Eine Bildkomposition, eine Form, eine Farbkombination, eine subtile Anspielung entwickeln eine intensive Anziehungskraft und machen das Bild zu einem autonomen, lebendigen Objekt.

Meine Arbeit handelt von Transformationen, Raumillusionen aus Träumen (der anderen), exzessivem Experiment, der Liebe zu Farbe, Material und Form(en). Eine lyrische Ansammlung an Bildern, Zeichnungen, Bildskulpturen, deren Erzählung nicht notwendigerweise auf formale Wiederholungen angewiesen ist, sondern zu stilistisch, kompositorisch, erzählerisch vielfältigen Ergebnissen führt. Sie wandert installativ zwischen hemmungslosen subjektiven Vorstellungswelten und Anspielungen auf historische Traditionen sowie auf - für die Begrifflichkeiten relevante - Einflüsse aus der Gegenwartskultur, gerne auch trivial.

Aus diesem Grund beschäftige ich mich vertieft mit der Bedeutung des Unbewussten (sowohl im Rezipieren als auch in der Produktion) sowie mit nonverbalem Subtext - Poetische, fragmentierte, zeichenhafte Herangehensweisen.









